

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Fleischerin mit Leib und Seele

„Lehrling des Monats“: Celina Rösch aus Römerstein behauptet sich in einer Männerdomäne

Die 18-Jährige wird bei der Metzgerei Rieck in Römerstein im dritten Lehrjahr zur Fleischerin der Fachrichtung Schlachten ausgebildet. Mit ihrer Ausbildung setzt Celina Rösch gewissermaßen eine Familientradition fort, denn auch ihre Eltern sind im Fleischerhandwerk tätig. Berührungsängste hatte die Schülerin keine, als sie ein Praktikum in Jochen Riecks Betrieb in Böhringen absolvierte. „Das hat mir sehr gut gefallen. Ich habe festgestellt, dass der Fleischerberuf optimal für mich ist. Und auch im Betrieb hat es gepasst“, sagt die junge Frau, die sich in dieser traditionell männlich geprägten Arbeitswelt rundum wohlfühlt.

Sicheres und Umsichtiges Arbeiten beim Zerlegen wichtig

Vanessa Rieck, die sich im Betrieb um die Verwaltung kümmert, ist voll des Lobes für ihre Auszubildende. „Celina ist wissbegierig, ehrgeizig und überdurchschnittlich an ihrem Beruf interessiert.“ Sie bringe handwerkliches Geschick mit und habe keine Scheu, sich neuen Anforderungen zu stellen. Außerdem packe sie gerne mit an, arbeite schnell, sauber und sehr selbständig. „Sie arbeitet mit Umsicht und hat immer mal wieder eine gute Idee, wie man die eine oder andere Arbeit besser erledigen kann“, so Rieck. Auch in der Berufsschule und in der überbetrieblichen Ausbildung liefere Rösch überdurchschnittliche Leistungen ab.

Der angehenden Fleischerin liegt die Qualität der Produkte am Herzen. „Fleisch ist nicht gleich Fleisch. Wurst ist nicht gleich Wurst. Das zu vermitteln und ein Umdenken in der Gesellschaft zu



Celina Rösch beim Zerlegen einer Rinderkeule.

Foto: Handwerkskammer



Fleisch ist nicht gleich Fleisch. Wurst nicht gleich Wurst. Das zu vermitteln und ein Umdenken in der Gesellschaft zu erreichen, ist mir wichtig.“

Celina Rösch
Lehrling des Monats

erreichen, ist mir wichtig“, sagt Rösch, die sich auch nach Feierabend mitunter mit Fachliteratur beschäftigt. Darüber hinaus verbringt sie ihre Freizeit gerne mit Lesen und schätzt die Natur in der Umgebung, in der sie Ruhe findet. Ehrenamtlich engagiert sich Rösch beim Deutschen Roten Kreuz.

Nur gesunde Tiere aus einem Umkreis von zehn Kilometern

Die Metzgerei Rieck ist ein traditionsbewusster Familienbetrieb mit eigen-

er Schlachtung. 2015 wurde am Stammsitz Böhringen ein neues Schlacht- und Produktionsgebäude bezogen. Über eine EU-Zulassung für den Schlachtbetrieb verfügt der Betrieb bereits seit 2006.

Frische und Qualität werden großgeschrieben. Verarbeitet werden ausschließlich Tiere aus der Region. „Region bedeutet bei uns, dass die Tiere aus einem Umkreis von zehn Kilometern stammen und nicht erst durch halb Baden-Württemberg gekarrt werden“, betont Birgit Rieck,

Unternehmerfrau und gelernte Fleischfachverkäuferin. Was im Hauptgeschäft und den fünf Filialen verkauft wird, stammt nahezu ausschließlich aus eigener Produktion, so auch die große Auswahl an Salami- und Schinken-Sorten. Nur namensrechtlich geschützte Produkte werden zugekauft.

In allen Bereichen arbeitet Fachpersonal. Viele Mitarbeiter wurden selbst ausgebildet. „Wir achten darauf, dass unsere Auszubildenden viel lernen und damit später überall, etwa in der Schlachtung, beim Zerlegen und in der Produktion am Füller, einsetzbar sind“, erklärt Vanessa Rieck. Dabei wird nicht nur auf die Vermittlung von Fachwissen Wert gelegt. „Der Fleischerberuf ist mit besonderen Belastungen verbunden. Die mentale Vorbereitung der Auszubildenden gehört für uns deshalb dazu.“ Aktuell gibt es zwei Auszubildende im Betrieb.

Auszeichnung mit Vorbildcharakter für andere

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer, wiesen bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpräsident an Celina Rösch darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zu guten Ausbildungsleistungen mit beitrage.

Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann weiter, solle aber auch der Vorbildcharakter von jungen Erwachsenen hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn für andere geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.“

Leichte Nutzfahrzeuge wieder wie Lkw besteuert

Die Sonderregelung ist vom Tisch

Die Sonderregelung, wonach leichte Nutzfahrzeuge unter bestimmten Bedingungen wie Pkw besteuert wurden, wird abgeschafft. Der Bundestag hat am 17. September den Entwurf der Bundesregierung für ein Siebtes Gesetz zur Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes angenommen. Damit wird neben einer Neuausrichtung der Kfz-Steuer auch die Sonderregelung des § 18 Abs. 12 KraftStG abgeschafft, nach der leichte Nutzfahrzeuge mit mehr als drei Sitzen bei Überwiegen der Personenbeförderungsfläche wie Pkw besteuert wurden. Sie hat in den vergangenen zwei Jahren zu massiven bürokratischen Belastungen für viele Handwerksbetriebe geführt. Denn gerade im Handwerk sind leichte Nutzfahrzeuge wie die von Bauhandwerkern, Dienstleistern

oder Gartenbaubetrieben sehr verbreitet. Sie nutzen ihr Fahrzeug überwiegend zur Waren- oder Materialbeförderung. Und so bekamen viele von ihnen geänderte Kfz-Steuerbescheide mit einer deutlich höheren Steuer zugestellt und mussten daraufhin ihre Fahrzeuge beim Zoll vorführen, um nachzuweisen, dass das Flächenverhältnis ihres Fahrzeugs dennoch eine Besteuerung als Lkw zulässt. Die erhöhte Kfz-Steuerbescheide werden automatisch rückwirkend auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes geändert. Ein Einspruch ist nicht erforderlich. Jedoch bittet der Zoll um etwas Geduld, da die entsprechende Software erst im Januar 2021 zur Verfügung stehen wird. Der Zoll wird dann damit beginnen, die Bescheide nach und nach zu ändern.



Nutzfahrzeug oder Pkw? Falsch ausgestellte Kfz-Steuerbescheide werden rückwirkend vom Zoll geändert.

Foto: erika hartmann/Pixello

Kita freut sich über 500 Euro Preisgeld

„Den Nachwuchs kann man nicht früh genug fürs Handwerk begeistern“

Der Wettbewerb, bei dem wieder deutschlandweit über 180 Kindergärten und Kitas teilgenommen haben, ist eine Initiative der Handwerkskammer Reutlingen mit der Aktion Modernes Handwerk (AMH). Unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft“ öffneten bundesweit Handwerksbetriebe ihre Türen, um Kita-Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren Einblicke in ihre Arbeit und die Vielfalt des Handwerks zu bieten.

Die Kita-Gruppe „Regenbogen“ aus St. Elisabeth besuchte mit ihren Erzieherinnen den Malerbetrieb Nafz in Horb. Mike Nafz nahm sich einen Vormittag lang Zeit, um den Kindern zu zeigen, was die Aufgaben eines Malers und Lackierers sind und wie spannend dieser Beruf ist. Dabei durften die Kleinen selbst aktiv wer-



Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache.“

Mike Nafz
Malermeister

den: Mit Pinsel und Farbe ausgestattet, strichen, pinselten und tapezierten sie, was das Zeug hält. „Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache.



Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Maler Mike Nafz, Einrichtungsleitung Verena Gekle, Erzieherinnen der Gruppe der ehemaligen Regenbogenkinder, Gabi Wehle und Carmen Hirth, bei der Scheckübergabe (v.l.n.re.).

Foto: Handwerkskammer

Anschließend durften sie ihre Eindrücke und Erfahrungen verarbeiten, indem sie gemeinsam ein Riesenposter gestalteten. Die Aktion war toll und vielleicht kann ich die eine oder anderen für den Beruf des Malers und Lackierers gewinnen“, berichtet Mike Nafz schmunzelnd. „Den Nachwuchs kann man für das Handwerk nicht früh genug begeistern.“

„In der heutigen, zunehmend digitalisierten Welt ist es gerade für die Jüngsten wichtig und wertvoll zu begreifen, wie die Welt um sie herum

entsteht. Dies leistet der Wettbewerb auf besonders anschauliche Weise, und das ist uns ein wichtiges Anliegen“, erklärt Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. „Besonders freuen wir uns natürlich über den Landessieger aus unserer Region und das große Engagement der Kitas und Handwerksbetriebe. Vielen Dank an alle Teilnehmer und einen ganz herzlichen Glückwunsch den Kindern des Kindergartens St. Elisabeth.“

KURZ INFORMIERT

Azubis willkommen!

Auch wenn das Ausbildungsjahr 2020 bereits begonnen hat, der Start in eine Ausbildung ist auch jetzt noch möglich. Die zahlreichen noch unversorgten Bewerberinnen und Bewerber haben immer noch die Chance, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Denn: Ein Ausbildungsbeginn ist auch zum 1. Oktober oder 1. November möglich. „Auch nach Beginn des Ausbildungsjahres sind junge Menschen in den Betrieben herzlich willkommen. Klar ist: Eine berufliche Ausbildung bietet beste Karriere- und Zukunftsperspektiven“, so Rainer Reichhold, Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags.

Wer in diesem Jahr noch mit einer Ausbildung starten möchte, hat gute Chancen, um fündig zu werden. Um eine fundierte Berufswahl treffen zu können, sollten unversorgte Bewerberinnen und Bewerber die Beratungsangebote der Kammern und der Bundesagentur für Arbeit nutzen. „Bei uns finden Jugendliche für das Ausbildungsjahr 2020 noch 480 freie Lehrstellen. Für den Ausbildungsbeginn 2021 sind bereits 690 Lehrstellen gemeldet“, berichtet Christiane Nowotny, Geschäftsbereichsleiterin Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen der Handwerkskammer Reutlingen. „Wer sich rasch beraten lässt und sich beruflich flexibel zeigt, hat noch gute Chancen, jetzt mit einer Ausbildung zu beginnen.“

Kontakt: Christiane Nowotny,
Tel. 07121/2412-210, E-Mail: christiane.nowotny@hwk-reutlingen.de

Azubi-Speed-Dating bis zum 31. Oktober

Jugendliche, die noch auf Ausbildungsplatzsuche sind, können sich mit Betrieben aus dem Handwerk auf ein erstes Kennenlernen oder ein Vorstellungsgespräch verabreden. Auf der Online-Plattform valyn.de/azubi-speed-dating-handwerk finden sie freie Lehrstellen für den Start ins Ausbildungsjahr 2020 und 2021 mit detaillierten Informationen zu den Voraussetzungen und Anforderungen sowie Kontaktdaten des Betriebs. Das kostenlose, laufend aktualisierte Angebot kann auf Ausbildungsberufe, Betriebe und Orte eingeschränkt werden. Wer an einem Gespräch interessiert ist, legt über den Kalender direkt seinen Wunschtermin fest. Eine Besonderheit der Plattform: Interessenten entscheiden, ob der Erstkontakt telefonisch oder per Video stattfinden soll. Bereits 82 Betriebe machen mit.

Die Plattform „Dein Weg ins Handwerk“ ist vom 1. September bis 31. Oktober online. Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Reutlingen können ihre Angebote über die gesamte Laufzeit einstellen: valyn.de/azubi-speed-dating-handwerk



Schnell und unkompliziert kommen Betrieb und Bewerber zusammen.

Foto: deagreez/Adobe Stock

KURZ INFORMIERT

Bund verlängert Corona-Hilfen

Der Bund hat seine Überbrückungshilfe für Unternehmen bis zum Jahresende verlängert. Gleichzeitig wurden die Förderung ausgeweitet sowie die Zugangsbedingungen vereinfacht. Antragsberechtigt sind Unternehmen und Soloselbstständige, deren Umsatz in zwei zusammenhängenden Monaten im Zeitraum April bis August um mindestens 50 Prozent oder über den gesamten Zeitraum um mindestens 30 Prozent eingebrochen ist. Förderfähig sind laufende Ausgaben, also beispielsweise Miete, Pacht, Leasingverträge, Versicherungen und die Energiekosten.

Die bisherige Deckelung der Überbrückungshilfe für kleine Unternehmen nach der Beschäftigtenzahl entfällt. Die maximale Förderung beträgt einheitlich 50.000 Euro pro Monat. Vom Bundesprogramm ausgenommen bleiben die Lebenshaltungskosten und der Unternehmerlohn. Das Land bietet hierzu eine je nach Beschäftigtenzahl gestaffelte Aufstockung an.

www.hwk-reutlingen.de/soforthilfe

Neue EU-Abfallrichtlinie

Am 17. September 2020 hat der Bundestag dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union zugestimmt. Mit der Novellierung setzt Deutschland nun die Vorgaben der neuen EU-Abfallrahmenrichtlinie um. Zugleich werden einzelne Verordnungsermächtigungen erlassen, die der Umsetzung der Einwegkunststoff-Richtlinie dienen.

Folgende Aspekte wurden beschlossen: Klagebefugnis für öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, Obhutspflicht, Transparenzverordnung, finanzielle Herstellerverantwortung, Regelungen zur Beschaffung, SCIP-Datenbank, verstärkter Einsatz von Rezyklaten.

Außerdem werden im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung zukünftig Hersteller und Vertreiber von Einwegprodukten an den Kosten für die Reinigung der Umwelt beteiligt. Bisher tragen allein die Bürgerinnen und Bürger die Kosten für die kommunalen Gebühren.

Informationen des Bundesumweltministeriums sind hier einsehbar: www.bmu.de/gesetz/referentenentwurf-eines-gesetzes-zur-umsetzung-der-abfallrahmenrichtlinie-der-europaischen-union



Kunststoff- und Papierrecycling. Foto: Jürgen Fächle/Adobe Stock

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiort

Ins Gespräch kommen

Sieben Anregungen für eine zeitgemäße Feedback-Kultur im Betrieb

Nicht nur in Krisenzeiten wollen Mitarbeiter das Gefühl haben, ernst genommen zu werden und etwas bewegen zu können. Um das zu erreichen, ist es wichtig, dass Betriebsinhaber regelmäßig Feedback von ihren Beschäftigten einholen. „Die klassische Mitarbeiterbefragung greift hier zu kurz“, erklärt Laura Holder, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung der Handwerkskammer. Durch die langen Planungs-, Durchführungs- und Auswertungsphasen komme es zu einer zeitversetzten Veröffentlichung der Befragungsergebnisse.

Zielführender sei es vielmehr, eine agile und dynamische Feedbackkultur einzuführen, um einen kontinuierlichen Dialog im Betrieb zu schaffen. Die setze jedoch eine hohe Flexibilität und neue Anforderungen an die Führungskräfte voraus. „Anstatt sporadisch oder nur einmal jährlich die Meinung der Mitarbeitenden einzuholen, sollten häufigere, kürzere und situationsbezogene Befragungen mit einem stetigen Austausch zwischen Führungskräften und Beschäftigten angeregt werden“, rät Holder. Der Input der Mitarbeiter könne dadurch unmittelbar und effektiv genutzt werden. Gleichzeitig können Führungskräfte jederzeit feststellen, wo der Schuh gerade drückt und ob ergriffene Maßnahmen die gewünschten Resultate bringen. Im besten Fall wird die jährliche Mitarbeiterbefragung mit mehreren unterjährigen, agilen und dynamischen Feedbacks von den Beschäftigten kombiniert. Diese Tipps können Unternehmen helfen, neue Feedbackprozesse zu implementieren:

1 Konkrete und präzise Informationen erfassen
Was genau möchte ich mit dem Feedback des Mitarbeiters her-



Mal anonym, mal im offenen Gespräch – je nach Anlass und Entwicklungsstand im Team können verschiedene Feedback-Instrumente eingesetzt werden. Foto: Jacob Lund/Adobe Stock

ausfinden? Gibt es eine bestimmte Situation oder einen Anlass für die Erhebung dieses Feedbacks? Diese beiden Leitfragen sollten sich Unternehmer stellen.

2 Feedbacks zeitnah durchführen
Die Rückmeldung der Beschäftigten sollte situationsbezogen und mehrfach im Jahr erfolgen, um eine zeitliche Relevanz zu erhalten. Tipp: Smartphone-Apps ermöglichen schnelles und direktes Feedback der Mitarbeiter per Knopfdruck.

3 Flexible Befragungsinstrumente
Durch Tools wie etwa kurze Stim- mungsabfragen in den morgend-

lichen Austauschrunden können Rückmeldungen flexibel und ohne großen Zeitaufwand erfasst werden.

4 Transparente Auswertung ermöglichen
Um die wirklich brennenden Themen in der Organisation schnell und punktgenau angehen zu können, sollten Feedback-Ergebnisse rechtzeitig an die Mitarbeiter kommuniziert werden.

5 Anonymität gewährleisten
Bereits einfache Dinge wie ein Feedback-Briefkasten am Eingang des Betriebs ermöglichen es Beschäftigten jederzeit und anonym, Rückmeldung zu bestimmten Themen zu geben.

6 Konkretes und direktes Feedback
Dieses Feedback kann beispielsweise durch offene Gesprächsrunden mit dem Chef zu einem wiederkehrenden Termin eingeholt werden.

7 Feedbackkanäle kombinieren
Um ein möglichst wertvolles Feedback der Mitarbeiter zu erhalten, ist die Kombination aus altbewährtem Feedback und neuen Formaten unerlässlich.

Kontakt: Laura Holder, Personal- und Organisationsberaterin, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: laura.holder@hwk-reutlingen.de, weitere Informationen unter www.hwk-reutlingen.de/personal

Nebenan ist ... in Freudenstadt

Die Kreishandwerkerschaft Freudenstadt ist eine von 21 Kreishandwerkerschaften bundesweit bei der Aktion „Nebenan ist hier“

Während der letzten Monate sind alle auf Abstand zueinander gegangen. Die individuelle und persönliche Kundenansprache wird dadurch jetzt wichtiger denn je. Mit der Aktion „Nebenan ist hier.“ bietet die Kreishandwerkerschaft Freudenstadt ihren Innungsbetrieben die Möglichkeit, sich so individuell wie möglich zu zeigen. Das schafft Nähe in Krisenzeiten.

Seit zehn Jahren präsentiert sich das Handwerk in Deutschland als „Die Wirtschaftsmacht von nebenan“. In der Region Freudenstadt heißt es jedoch ab jetzt „Nebenan ist hier.“ Mit der Aktion Modernes Handwerk hat die Kreishandwerkerschaft ihren Mitgliedsbetrieben einen attraktiven Weg erschlossen, sich zu präsentieren. Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht“ gestaltet ein Grafikservice kostenfrei bis zum 11. Dezember 2020 individuelle Werbemittel im Design der bundesweiten Handwerkskampagne. Gerade jetzt, wo die Corona-Pandemie die Menschen zwingt, ihre Gesichter hinter Masken zu verbergen, wird dadurch wieder mehr Kundennähe erzeugt. Das Firmenlogo und ein Teamfoto reichen, um ein Dankeschön, Geburtstagsgrüße oder eine Stellenanzeige zu designen. So können auf vielfältigen Wegen, beispielsweise beim Besuch im Unternehmen oder auch auf der Homepage, Kunden sowie Mitarbeiter gebunden und neue dazugewonnen werden. „Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnendesign werden unsere Mitglieder zum

Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan“, fasst Sebastian Rother, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, die Idee hinter der Aktion zusammen. Das zeigt potenziellen Kunden und Mitarbeitern, dass Handwerksbetriebe aus unterschiedlichsten Menschen bestehen. Sie präsentieren sich als individuelle Ansprechpartner. Neben der so zu gewinnenden Aufmerksamkeit gibt es für jeden Handwerksbetrieb

ein weiteres gutes Argument zur Aktionsteilnahme, denn unter allen Teilnehmern wird ein attraktiver Hauptpreis verlost: das individuelle Motiv auf Plakatwänden rund um den eigenen Betriebsstandort.

Der Zuspruch ist groß: 49 Kreishandwerkerschaften hatten sich in diesem Jahr um eine Teilnahme bei „Nebenan ist hier“ beworben. „Wir sind eine von 21, die mitmachen dürfen“, freut sich Kreishandwerksmeis-

ter Alexander Wälde. „Gerade in solchen Zeiten sind wir sehr erfreut über diese Möglichkeit für unsere Mitgliedsbetriebe und hoffen, dass viele von ihnen das Angebot für sich nutzen. Wir laden alle herzlich ein, teilzunehmen – Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall!“ betont Wälde.

Alle Informationen zur Aktion und zur Teilnahme sowie praktische Tipps finden Sie unter: www.nebenanisthier.de

Die aktuelle Aktion der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt macht lokale Betriebe zum Gesicht der „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Foto: AMH

KURZMELDUNGEN

Web-Seminare

Kostenlos und wo Sie wollen. Die Experten der Handwerkskammer bieten zahlreiche Web-Seminare an, bei denen Sie ganz bequem aus dem eigenen Büro dabei sein können. Um teilzunehmen, genügen Computer, Smartphone oder Tablet sowie Lautsprecher oder Kopfhörer - und eine Stunde Zeit.

- Finanzierung und Zahlungsabsicherung im Auslandsgeschäft, 14. Oktober 2020, 11 bis 12 Uhr
- Führungskräfteentwicklung, 21. Oktober 2020, 11 bis 12 Uhr
- Fachkräfteanerkennung und Kompetenzfeststellung, 22. Oktober 2020, 11 bis 12 Uhr
- Sicheres Arbeiten im Handwerk, 28. Oktober 2020, 11 bis 12 Uhr
- Azubimarketing, 3. November 2020 14 bis 15 Uhr
- Dienstleistungserbringung in Italien, 4. November 2020, 11 bis 12 Uhr
- Gut vorbereitet für den Notfall - Plan B für den Betrieb, 12. November 2020, 11 bis 12 Uhr

Alle Termine und die Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/betriebsfuehrung/web-seminare

Sprechtag für Existenzgründer

Am 27. Oktober 2020 findet in der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt ein kostenloser Beratungssprechtag für Unternehmer und Existenzgründer im Handwerk statt. Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Selbstverständlich können auch etablierte Unternehmen dieses Angebot nutzen, um aktuelle betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, längerfristige Projekte wie den Generationswechsel im Unternehmen vorzubereiten.

Termin: 27. Oktober 2020, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, „Haus des Handwerks“, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Beratungsterminvereinbarung unter Tel. 07441/8844-0

Mittelstand-Digital

Unter dem Titel „Digitalisierung – gestärkt durch die Krise“ findet am 27. Oktober der Mittelstand-Digital Kongress 2020 als kostenloser Livestream statt. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie stellt die Veranstaltung die Frage nach dem unternehmerischen Nutzen von digitalen Anwendungen. Anhand von Beispielen aus Handel, Handwerk, Produktion und Dienstleistung werden Digitalisierungsmaßnahmen vorgestellt. Zudem berichten Unternehmer aus erster Hand von ihren Erfahrungen bei der Umsetzung sowie den erzielten wirtschaftlichen Effekten.

In einer Diskussionsrunde werden die Perspektiven der Digitalisierung des Mittelstands in der aktuellen Situation aufgezeigt. Auch erfahren Sie, welche Angebote und Hilfestellungen die Kompetenzzentren für kleine und mittlere Unternehmen bereithalten. Das Veranstaltungsprogramm setzt auf eine Mischung aus Filmen und Talk-Runden sowie Liveschaltungen zu Mittelstand-4.0-Kompetenzzentren.

Mittelstand-Digital Kongress, 27. Oktober 2020 13.30 bis 16.15 Uhr, Anmeldung unter www.mittelstand-digital.de